

SÜDKURIER

Friedrichshafen

Bei der Sportlerehrung sind alle gleich

02.03.2013

Von WILFRIED GEISELHART



Irgendwie ist es Jahr für Jahr dasselbe und doch immer wieder neu: Die Atmosphäre bei der Häfler Sportlerehrung in der Ettenkircher Ludwig-Roos-Halle ist etwas besonderes. Man kennt sich, man schätzt, man kommt – gerade in den Pausen – ins lockere Plaudern.

Und was noch schöner ist: Jeder freut sich am Erfolg des anderen. Und wenn von 235 gemeldeten Sportlerinnen und Sportlern 160 auch anwesend sind, so zeugt das davon, dass das Interesse an diesem Ereignis groß ist. Training und Wettkämpfe sind das eine. Die Tatsache, dass eine Stadt diese Erfolge in angemessener Weise und im öffentlichen Rahmen würdigt, ist schön und nicht selbstverständlich.

Natürlich waren Toni Wilhelm und Helene Weingart, Marco Birkenmaier, Ann-Kathrin Bopp und die Crossläufer des VfB Friedrichshafen die Stars des Abends. Aber auch sie waren die Größten: Sportflöhe wie Niclas Baldauf, der bei der Württembergischen Taekwondo-Meisterschaft den zweiten Platz der D-Jugend bis 29 Kilo belegt hat. Besmir Halitaj, Kevin Bungartz, Jason Swartz und Mathias Müller aus der Tannenhagschule, die sich einen ersten Platz bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften im Hallenfußball erkämpft haben. Da sind aber auch die Senioren wie Hanne und Ernst Reusch, die im Gleichschritt die Landesmeisterschaft ihrer Altersklasse im Bankdrücken für sich entscheiden konnten. Karatekas treffen auf Leichtathleten, Schwimmer auf Fechter und Tischtennispieler auf Volleyballer. Bei der Häfler Sportlerehrung sind eben alle gleich.

Stolz auf das Geleistete dürfen alle sein – vor allem die Athleten aller Altersgruppen und ihre Trainer, aber auch die Stadt Friedrichshafen. „Ob im Bereich des Leistungs- oder Wettkampfsports, des Breiten-, Gesundheits- oder Behindertensports – Friedrichshafen bietet in seinen rund 50 Sportvereinen für seine knapp 25 000 Vereinsmitglieder nahezu alles, was das Sporthertz begehrt“, sagte Oberbürgermeister Andreas Brand. Er lenkte den Blick auf den nächsten Höhepunkt für die Sportstadt. Dass der Deutsche Olympische Sportbund gemeinsam mit Friedrichshafen als einziger Stadt in Baden-Württemberg 100 Jahre Deutsches Sportabzeichen feiert, ist bemerkenswert. Sport soll aber auch in Zukunft eine Hauptrolle im Hafen spielen, wie der Oberbürgermeister versprach. Die kommunalpolitische Entscheidung für die Mehrzweckhalle in Klüftern, die geplanten Hallen in Ailingen und Fischbach und nicht zuletzt der zu erwartenden Grundsatzbeschluss für den Neubau des Hallenbads sowie des Frei- und Seebads sind Signale, die in der proppvollen Halle von allen gern gehört wurden.

Zeit war auch für Sport, Show und Livemusik. Zeit für die fetten Klänge der „Brasserie“, für Einrad- und Kunstradvorfürungen des Rad-, Roll- und Motorsport-Vereins Solidarität (RRMV), für eine Demonstration, was Friedrichshafen in Sachen Kampfsport zu bieten hat, für den Fußballartisten Patrick Bäurer und für jede Menge gute Gespräche.